

Der Schlangennadler erobert allmählich die Alpen

Im Juni 2024 veröffentlichten Raphaël Arlettaz und seine Kollegen in der Zeitschrift *Nos Oiseaux* einen Artikel über die Besiedlung des oberen Rhonetals durch den Schlangennadler. Wir fassen hier diejenigen Teile der Studie zusammen, die für unsere Leser:innen interessant sein könnten. Nach einer ersten Brut im Jahr 2012 und regelmässigen Bruten seit 2015 etabliert sich der Schlangennadler allmählich im Wallis und im Waadtländer Chablais. Im Jahr 2022 wurden sechs Schlangennadler-Bruten beobachtet, die vier Jungvögel hervorbrachten. 2023 wurden an denselben sechs Standorten sechs Jungvögel flügge (dasselbe gilt für 2024, wie uns R. Arlettaz mündlich mitteilte). Bis heute wurden im oberen Rhonetal total 33 Bruten beobachtet, aus denen 26 Jungvögel ausflogen.

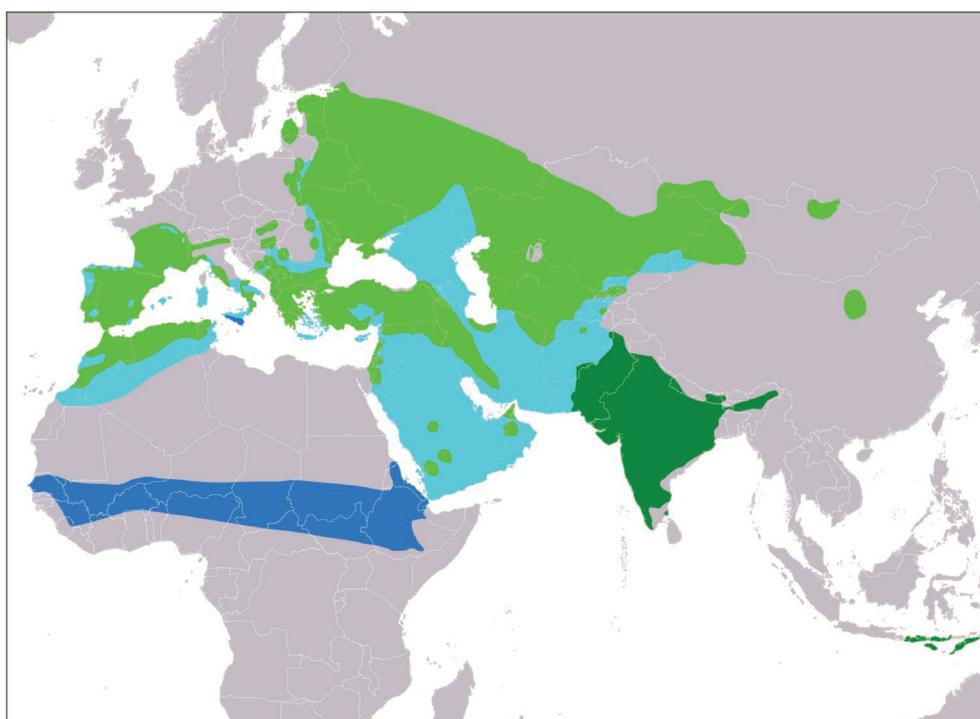
Der erste Brutnachweis des Schlangennadlers in der Schweiz wurde 2012 im Oberwallis erbracht. Dasselbe Paar versuchte 2015 und 2016 erneut zu brüten, jedoch ohne Erfolg. Erst 2017 führte ein Paar im französischsprachigen Teil des Wallis einen Jungvogel zum Ausfliegen, während ein zweites Paar scheiterte. Seither hat sich die Population vergrössert, Bruten werden immer regelmässiger und der Schlangennadler erweitert sein Verbreitungsgebiet. Ab 2021 brütet ein Paar im Waadtländer Chablais und brachte 2022, 2023 und 2024 jeweils einen flüggen Jungvogel hervor. Parallel dazu wurde 2016 der erste Brutnachweis dieses Greifvogels im Tessin erbracht, wo bis 2023 insgesamt 27 Bruten mit 14 flüggen Jungvögeln beobachtet werden konnten.

Trotz dieser Erfolge im Wallis ist es wichtig zu verstehen, dass der Bau eines Nestes nicht unbedingt bedeutet, dass tatsächlich eine Brut stattfindet. Eine Brut ist dann nachgewiesen, wenn ein Altvogel beim Brüten beobachtet wird

oder wenn sich ein Küken im Nest befindet. Der Bruterfolg ist ausserdem gegeben, wenn dieses Jungtier erfolgreich flügge wird. Mit der Zeit werden die Jungvögel im Wallis tendenziell immer früher in der Saison flügge, was auf immer erfahrenere Eltern zurückzuführen ist. Während die Jungvögel der ersten beiden erfolgreichen Bruten am 17. August 2012 sowie am 22. August 2017 flügge wurden, flogen die Jungen des ältesten und erfahrensten Walliser Paares im Jahr 2023 zwischen dem 22. und 27. Juli aus. Insgesamt hatte das Paar sieben flügge Junge in sieben Jahren (2017-2023).

Die «Teenager» nehmen sich viel Zeit

Beim Schlangennadler besteht ein Gelege immer aus einem einzigen Ei, was einzigartig ist bei den europäischen Greifvögeln. Die Geschlechtsreife wird im Alter von drei bis fünf Jahren erreicht. Zwar ist die durchschnittliche jährliche Überlebensrate nicht bekannt, doch können Schlangennadler mehr



Répartition du Circaète Jean-le-Blanc:

- Zones de reproduction
- Présence toute l'année,
- Migration
- Zones d'hivernage.

Verbreitung Schlangennadler:

- Brutgebiete
- Ganzjähriges Vorkommen
- Migration
- Überwinterungsgebiete.

Source / Quelle: Wikipedia

als 20 Jahre leben. Die Jungvögel verbringen ihren ersten, manchmal auch ihren zweiten Sommer in Nordafrika oder im Sahelgürtel, wo die Art auch überwintert. Die Subadulten kehren im dritten Jahr nach Europa zurück und suchen zunächst fleissig eine bestimmte Region ab, bevor sie sich fest niederlassen. Im vierten bis sechsten Lebensjahr bilden sie ein Paar und bauen ein Nest, versuchen aber in der Regel erst im nächsten Jahr zu brüten. Das erste Männchen im Oberwallis suchte sein zukünftiges Revier fünf Jahre lang auf, das Weibchen mindestens während drei Jahren, bevor die beiden dort zum ersten Mal brüteten. Mit der Vergrößerung der Population scheint sich die Geschwindigkeit der Ansiedlung neuer Paare jedoch beschleunigt zu haben.

Die Autoren beobachteten eine grosse Treue der Altvögel zu ihrem Nistplatz, an den sie oft Jahr für Jahr zurückkehrten. Dennoch wurden an den meisten bisher im Wallis lokalisierten Standorten gelegentlich, je nach Standort auch sehr regelmässig, andere Altvögel als die des Brutpaars beobachtet. Bei diesen Altvögeln dürfte es sich um Nichtbrüter auf Wanderschaft handeln, die episodisch das bestehende Brutpaar besuchen. In drei Fällen vermuteten die Autoren der Studie polygyne Trios, da die Interaktionen zwischen den verschiedenen Vögeln sehr häufig waren.

Warum brüten Schlangenadler im Wald?

Die Brutplätze des Schlangenadlers befinden sich immer in bewaldeten Gebieten und sind daher räumlich nicht mit den Hauptjagdgebieten verbunden, die sich hauptsächlich in offenen oder halboffenen Landschaften befinden. Die Nester werden vorzugsweise in einer schattigen Umgebung gebaut, um die Küken nicht der Sommerhitze auszusetzen. Ausserdem bietet der Wald dem Schlangenadler einen gewissen Schutz vor Prädation durch den Steinadler oder den Uhu. Auch Baumratter und Habicht können die Küken des Schlangenadlers im Nest erbeuten. Ein Brutplatz in einer geschlossenen Landschaft könnte daher dazu dienen, das Risiko von Prädation zu verringern, da das junge, ganz weisse Küken von oben besonders gut sichtbar ist, insbesondere für einen jagenden Greifvogel. Beide Eltern schützen ihr Küken in den ersten Lebenswochen ohne Unterbrechung, bis sein Gefieder dunkler wird.

Gute Nachrichten: Eine sich ausbreitende Art auch in anderen Regionen

Die Populationen des Schlangenadlers nehmen derzeit in vielen Teilen Westeuropas zu, wobei die Zunahme in Italien besonders spektakulär ist, was das Gesamt-Brutverbreitungsgebiet dieser Art deutlich vergrössert. Die Ausbreitung dieser Art ist wahrscheinlich auf das Zusammenwirken von zwei Faktoren zurückzuführen. Einerseits ist sein Schutzstatus besser als in der Vergangenheit. Zahlreiche schriftliche Aufzeichnungen und Museumsstücke belegen nämlich,

Arlettaz R., Maumary L., Cloutier J., Rnjakovic A., Agten K., Debons V. et Wagen-Jaussy M. (2024). Colonisation de la haute vallée suisse du Rhône par le Circaète Jean-le-Blanc *Circaetus gallicus*: dynamique et considérations écologiques. Nos oiseaux.

dass der Schlangenadler früher, vor dem Aufkommen der Schusswaffen, in weiten Teilen Mitteleuropas brütete, bevor die Art nach und nach ausgerottet wurde. Auch in der Schweiz waren die Greifvögel von der Verfolgung betroffen. Andererseits profitiert dieser grosse Greifvogel von den klimatischen Bedingungen, die für ihn in unseren Breitengraden zunehmend günstiger geworden sind. Dieser Transsahara-Zugvogel kehrt im März zu uns zurück. Die Jungvögel verlassen das Gebiet zwischen Ende Juli und Anfang September, kurz bevor auch die anderen Vögel nach Afrika aufbrechen. Der Fortpflanzungszyklus ist für einen transkontinentalen Zugvogel besonders lang. Es ist wahrscheinlich, dass die höheren Temperaturen einerseits die Schlangenpopulationen vergrössern lässt und andererseits die Vegetationsperiode verlängert, sodass sich ein grösseres Fenster für die Brut bietet und der Schlangenadler in immer nördlichere Regionen vorstossen kann.

Im Wallis ist seit 1985, vor allem aber seit 1991 ein deutlicher Anstieg der Anzahl Beobachtungen von Schlangenadlern zu verzeichnen, mit einem ersten Höhepunkt von 57 Beobachtungen im Jahr 2002, wobei es sich dabei fast ausschliesslich um immature Vögel handelte. Der Trend (teilweise auch dank einer vermehrten Beobachtung) kann seit 2017 als explosionsartig bezeichnet werden, mit über 300 Beobachtungen in diesem Jahr.

Wahrscheinlich hat der Waldbrand oberhalb von Leuk, der am 13. August 2003 ausbrach und rund 450 Hektaren verwüstete (nachdem derselbe Hang schon einmal am 13. Oktober 1979 brannte), die Entwicklung der Schlangenpopulationen gefördert. Insbesondere die Aspiviper, die bevorzugten Beute des Schlangenadlers im Wallis, ist seither häufiger geworden. Zudem hat die Öffnung des Lebensraums die Zugänglichkeit für diese Greifvogelart, die hauptsächlich in offenem Gelände jagt, erleichtert. ■

Zusammengefasst von Clemence Dirac

Insekten-Exkursionen mit SRF-Tierfilmer Bähram Alagheband

Bähram Alagheband ist Tierfilmer und Moderator der SRF-Serie «Krabbeltiere». Er trat zuletzt bei Einstein zum Thema «Klima und Evolution» und «Insekten» auf. Im Wallis ist er im August 2025 unterwegs.

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| 07. August, Sitten | Insektenpirsch für Kinder |
| 07. August, Sitten | Exkursion abends/nachts |
| 08. August, Siders/Leuk | Insektenwanderung |
| 09. August, Siders/Leuk | Insekten-Fotokurs |

www.insectsandstories.ch/events